

Referenzobjekt Krankenhausbau

Vorhaben:	Universitätsklinikum Dresden, Haus 60 – Aufstockung 4.OG
Ort:	Universitätsklinikum "Carl Gustav Carus" in Dresden
Auftraggeber:	Universitätsklinikum "Carl Gustav Carus", Dresden
Erbrachte Leistungen:	LPH 1-4 (vormals in IB Simon GmbH), LPH 5-6 Besondere Leistungen: Bauüberwachung Tragwerk
Planungszeitraum:	Januar 2015 bis Mai 2016
Fertigstellung Rohbau:	März 2017,
Übergabe an Nutzer:	September 2017

Beschreibung der Baumaßnahme:

Im Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“ in Dresden sollte das Haus 60 (Klinikapotheke) um ein Geschoss erweitert werden. Die Aufstockung des 4. Obergeschosses wurde dringend als Bürofläche für den Betrieb der Klinikapotheke benötigt.

Neben der knappen zur Verfügung stehenden Bauzeit sollte die Aufstockung zudem noch während der durchgängigen Nutzung der darunterliegenden Geschosse erfolgen.

In vorangestellten Studien wurden unterschiedliche Varianten zur Realisierung der Erweiterung untersucht. Unter Beachtung der Tragkonstruktion des Bestandsgebäudes konnte nur eine Aufstockung mit einer „leichten“ Stahlrahmenkonstruktion umgesetzt werden.



Abb. 1: Haus 60 mit fertiggestellter Aufstockung 4.OG

Wesentliche Merkmale der Baukonstruktion und des Tragwerks:

Um die Standsicherheit der vorhandenen Tragstruktur des Bestandsgebäudes gewährleisten zu können, wurde eine Stahlrahmenkonstruktion entworfen, welche die gesamte Gebäudebreite frei überspannt. Die Spannweite beträgt dabei ca. 11,50 m. Die Länge der Aufstockungsfläche misst dabei ca. 38 m. Die vorgefertigten Stahlrahmen wurden direkt über den Stahlbetonstützen des darunterliegenden Geschosses abgesetzt. Zu Reduzierung der Horizontalkräfte wurden die Fußpunkte durch ein Zugband aus Stahl miteinander verbunden. Die Montage der Stahlrahmen erfolgte zentimetergenau hinter der vorhandenen Attika des Bestandes.



Abb. 2: Stahlrahmen während der Montage



Abb. 3: Stahlstützen hinter vorhandener Attika

Die Aussteifung der Stahlkonstruktion erfolgte durch entsprechende Dach- und Wandverbände. Die neue Fassadenkonstruktion der Aufstockung wurde mit Sandwich-Elementen ausgeführt. Die Dachfläche erhielt Trapezbleche auf denen eine klassische Flachdachkonstruktion aufgebaut wurde. Über der Dachfläche wurde auf einer eigenen Stahlträgerkonstruktion eine große Rückkühlanlage zur Klimatisierung des gesamten Gebäudekomplexes errichtet. Die Tragkonstruktion wurde dabei auf den Stahlrahmen der Aufstockung aufgesetzt.



Abb. 4: Tagungsraum in fertiggestellter Aufstockung



Abb. 5: Büroeinheit in fertiggestellter Aufstockung

Eine Verstärkung der Tragkonstruktion des vorhandenen Gebäudes war auf Grund der Ausnutzung vorhandener Tragreserven des Bestands und der „Leichten“ Bauweise der Aufstockung nicht erforderlich.